

Umfassende Sicherheit/Umfassende Sicherheitspolitik

- Sicherheit wovor, womit und wodurch –

Ao. Univ.-Prof. Dr. Otmar HÖLL

Jun SAITO B.A., M.A.

Montag 13.15-14.45 Hörsaal A212, NIG

Ziel

Der sinnerfassende Umgang mit den Begriffen „Sicherheit“ und „Sicherheitspolitik“ bei der politikwissenschaftlichen Arbeit

- Verschiedene Sicherheits- und sicherheitspolitische Konzepte
- Sicherheitspolitik in Theorie und Praxis

Inhalt

„Sicherheit“ und „Sicherheitspolitik“ sind jene Begriffe, auf die im sowohl wissenschaftlichen, politischen als auch gesellschaftlichen Alltag am häufigsten zugegriffen wird. Man verwendet sie jedoch meistens undefiniert bzw. ohne ihre Sinne zu „begreifen“. Einerseits, in politikwissenschaftlicher Hinsicht, geht man somit die sicherheitspolitischen Fragen an, ohne von einer eindeutigen Definition der Begriffe auszugehen. Andererseits ist es eine große Herausforderung für die Politikwissenschaft, den sicherheitspolitischen Diskurs sinnerfassend nachzuvollziehen, weil die politischen Akteure von „Sicherheit“ und „Sicherheitspolitik“ mehrdeutig bzw. ohne Definition sprechen.

Der sinnerfassende Umgang mit den Begriffen „Sicherheit“ und „Sicherheitspolitik“ ist vor allem wegen i) deren qualitativen Bereicherung und ii) der Diversität der Sicherheits- und sicherheitspolitischen Konzepte gefordert: Zum einen werden „Sicherheit“ und „Sicherheitspolitik“ seit dem Ende des Kalten Kriegs häufiger „comprehensively“ verstanden (Buzan/Wæver/de Wilde 1998; siehe auch Kaiser 1988). Was die Sicherheit – ein Zustand oder Prozess – angeht, ist die äußere Sicherheit – besonders vor massiven militärischen Angriffen – kein Schwerpunkt sicherheitspolitischer Überlegungen mehr, wie dies noch im Kalten Krieg noch der Fall war. Sie verliert in Europa sogar weiter an Bedeutung. Für „Sicherheitspolitik“ – als staatliche Handlung bzw. Maßnahme – werden zunehmend die Mittel eingesetzt, die über die klassischen Maßnahmen wie Militär und Diplomatie

hinausgehen. Dabei ist auch die Frage nach dem abgestimmten Einsatz verschiedener Maßnahmen (etwa zur Friedenserhaltung, usw.) sowie Instrumenten (Streitkräfte, Polizei, Justizbeamten usw.) aufzuwerfen. Zum anderen gibt es – vor allem im Bereich der internationalen Sicherheitspolitik – verschiedene theoretische Sicherheits- und sicherheitspolitische Konzepte. Bei den ersteren handelt es sich um unterschiedliche Aspekte des Sicherheitsbegriffs (menschliche Sicherheit/*human security*, *societal security* usw.). Die letzteren bezeichnen einen bestimmten Ansatz zur Sicherheit (kollektive Sicherheit, kollektive Verteidigung, kooperative Sicherheit usw.).

Das Seminar wird aus drei Teilen bestehen: Im 1. Teil werden wir uns mit den ausgewählten wichtigen politikwissenschaftlichen Vorarbeiten zum Thema Sicherheit und Sicherheitspolitik im umfassenden Sinn auseinandersetzen. Im 2. Teil beschäftigen wir uns mit den verschiedenen Sicherheits- und sicherheitspolitischen Konzepten in Politik und Wissenschaft. Schließlich wird auf sicherheitspolitische Konzepte und Praxen von einzelnen internationalen Organisationen bzw. Institutionen sowie Staaten eingegangen.

Zu den Diskussionen in den 2. und 3. Teilen soll *prinzipiell* von folgenden Fragen ausgegangen werden: i) Sicherheit wovor? (Bedrohungen/Gefahren/Risiken); ii) Sicherheit wofür? (Territorium, staatliche Institution, Werte wie Grund- und Bürgerrechte usw.); iii) Sicherheit wodurch? (Maßnahmen)?; und iv) Sicherheitspolitik womit? (Instrumente)

Terminplan:

10. Oktober 2011: Einleitung und die erste Vorbesprechung (inkl. der ersten Runde der Vergabe von Referaten) (Jun SAITO)

Teil 1. Ansatz zum Thema Sicherheit/Sicherheitspolitik

17. Oktober 2011:

- (Politik-)Wissenschaftliche Konzepte „Sicherheit“ und „Sicherheitspolitik“ (Gärtner 2005 usw.) **Klein, Sales, Abler, Grüner**
- Studie „Comprehensive Security“: Höll/Gärtner 2000a

24. Oktober 2011:

- „Securitization“ (Buzan/Wæver/de Wilde 1998: siehe auch Giller 1994; 1996b) **Kreitschitz**

- Vernetzte Sicherheitspolitik (Borchert 2004a, 2004b) **Nachlinger, Haselsteiner, Petkovic, Klinghardt, Piza**

Teil 2: Sicherheits- und Sicherheitspolitische Konzepte

31. Oktober 2011: Schutzobjekte in der Sicherheitspolitik

- Nationale Sicherheit/Internationale Sicherheit/Globale und regionale Sicherheit (Buzan et al 1998; Reiter 2000) **Leonhardt**
- Menschliche Sicherheit (UNDP 1994) **Kohlhaupt**

7. November 2011: Sicherheitspolitik – Ansätze zu einer Sicherheit – (1)

- Kollektive Sicherheit (z.B. Völkerbund, UNO ...) **Sora, Gruber**
- Kollektive Verteidigung (z.B. NATO, EU ...) **Zanzinger, Fuchs, Watzke**
- Kooperative Sicherheit (z.B. KSZE/OSZE, NATO ...) (Magenheimer 2001)

14. November 2011: Sicherheitspolitik – Ansätze zu Sicherheit – (2)

- Demokratische Sicherheit (Europarat)/Frieden zwischen den Demokratien (Russett et al. 1993) **Redl, Jarolim**
- Gemeinsame Sicherheit (Bahr/Lutz 1987; Palme Kommission 1982)
- Amalagamierte und Pluralistische Sicherheitsgemeinschaft (Adler/Barnett 1998; Deutsch 1968; Deutsch et al. 1957)
- Security Governance (Kirchner 2006; Krahnemann 2003)

21. November 2011: „Umfassende“ Sicherheitspolitik (1)

- Umfassendes Sicherheitskonzept der KSZE/OSZE (OSZE 2007) **Obsivac**
- Erweiterte Sicherheitspolitik (von Plate 2003)

28. November 2011: „Umfassende“ Sicherheitspolitik (2)

- Comprehensive Approach (EU, NATO)
- Civil-Military-Cooperation (CIMIC) (Feichtinger/Gauster 2008) **Prinz, Kuich**
- Neutralität als völkerrechtliche Institution/in Praxis (Luif 1995, Verdross 1977) **Bachler, Leimberger, Derndorfer, Jochum**

Teil 3: Sicherheitspolitik von internationalen Organisationen und Staaten: Konzept und Praxis

5. Dezember 2011: Internationale Organisationen/Institutionen (1)

- EU **Novotny, Stricker, Katačić, Steinbauer, Horvath**
- UNO (Schneider 2001) **Culhaci, O'Brien, Pokrajac, Schuster, Lucić**
- Institutionen nach Interessen von TeilnehmerInnen (NATO, OSZE/KSZE, Europarat, OAS, ASEAN, WEU, Warschauer Pakt usw.) **Bohynik, Prömmer**

12. Dezember 2011: Internationale Organisationen/Institutionen (2)

- Institutionen nach Interessen von TeilnehmerInnen **Dika**

9. Jänner 2012: Nationale Sicherheitspolitik (1)

- Österreich (Dayer 2008; Eder 1996; Feichtinger 2001; Giller 1996a; Giller 2000 (in: Höll/Gärtner 2000b); Saito 2006) **Heininger, Glanz, Mayrhauser**
- Sicherheitspolitik bestimmter Staaten als Fallbeispiele nach Interessen von TeilnehmerInnen **Unterbrink, Höll**

16. Jänner 2012: Nationale Sicherheitspolitik (2)

- Sicherheitspolitik bestimmter Staaten als Fallbeispiele nach Interessen von TeilnehmerInnen **Sajgo**

23. Jänner 2012: Nationale Sicherheitspolitik (3)

- Sicherheitspolitik bestimmter Staaten als Fallbeispiele nach Interessen von TeilnehmerInnen **Bittner, Mert**

30. Jänner 2012: Schlussdiskussion

Leistungsnachweise

- Ein mündliches Referat

max. 20 Min pro Thema (NICHT pro ReferentIn!)

Vorbereitung und Verteilung eines Handout inkl. Literaturliste

- Aktive Beteiligung an den Diskussionen
- Eine schriftliche Arbeit (12-15 Seiten) : Abgabe bis 30. Juni 2012 (in Druck)

* Zur Zitierweise: <http://www.oezp.at/authors.php>

- Referate und Seminararbeiten sind auch auf Englisch möglich.
- Eine Gruppenarbeit ist möglich. Dabei soll die Länge der schriftlichen Arbeit der Anzahl der Gruppenmitglieder gemäß sein (Einheitliche Benotung, falls die Arbeiten nicht individuell zugeordnet werden können).

Kontakte mit den LV-Leitern:

Ao.Univ.-Prof. Dr. Otmar HÖLL: Otmar.Hoell@oiip.ac.at

Sprechstunde: Do. 11.00- (Lektorenraum (A226) im NIG)

Jun SAITO B.A., M.A.: jun.saito@univie.ac.at

Sprechstunde: Mo. 15.00-16.00 (Lektorenraum (A226) im NIG)

Zum Programmüberblick und Literaturliste: <http://www.oiip.ac.at/lehre/otmar-hoell.html>